



REITH INFORMIERT

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Reith bei Seefeld

Zugestellt durch post.at

125 Jahre Nördlingerhütte



Die höchstgelegene Schutzhütte des Karwendelgebirges wurde vor 125 Jahren von den Mitgliedern der Sektion Nördlingen in Reith errichtet. Vor drei Jahren wurde sie mit modernster Infrastruktur ausgestattet. Die Jubiläumsfeiern finden heuer im Sommer statt.

© H. Holzknrecht

Inhalt

Barbaratag in Reith

Aktuelles | Seite 5

Vorsorge auf ein Blackout

Aktuelles | Seite 6

Naturpark-Führung

Aktuelles | Seite 8

Regionalmanagement

Aktuelles | Seite 9

Gemeinschaftsgarten

Aktuelles | Seite 10

Neuer Bauamtsleiter

Aktuelles | Seite 11

125 Jahre Nördlingerhütte

Aus der Chronik | Seite 13

15 Jahre Äthiopienhilfe

Ortsleben | Seite 14

40 Jahre Gesangsverein

Ortsleben | Seite 16

Neuer Sportclub-Vorstand

Ortsleben | Seite 17

Neuer Musikobmann

Ortsleben | Seite 18

Seniorenhoangart

Ortsleben | Seite 20

IMPRESSUM

Medieninhaber, Anzeigen:

Gemeinde Reith bei Seefeld
Römerstraße 16
6103 Reith bei Seefeld
Tel. 05212/3116
gemeinde@reith-seefeld.at

Herausgeber/Redaktion:

Gemeinde Reith bei Seefeld

Produktion & Satz:

Starmaker Künstler- & Musikagen-
tur GmbH, 6100 Mösern / Seefeld,
Möserer Seeweg 8

Druck:

Arnolddruck, 6020 Innsbruck,
Egger-Lienz-Straße 3a

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung sind alle Begriffe geschlechtsneutral zu verstehen.

Förderung gegen Teuerung

Vorwort des Bürgermeisters



© T. Cammerlander

Liebe Reitherinnen, liebe Reither!

Die aktuelle Teuerung beschäftigt mich als Bürgermeister und auch den gesamten Gemeinderat, vor allem aber viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde. Einige sorgen sich um die Zukunft und sind auch von finanziellen Einschränkungen betroffen. Ich bin fest davon überzeugt, und ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass diese Situation nicht von Dauer sein wird. Es erscheint mir aber wichtig, dass wir Menschen, die von der aktuellen Situation besonders betroffen sind, Solidarität entgegenbringen.

Der Gemeinderat hat bereits letztes Jahr zur Entlastung der Bevölkerung Maßnahmen gesetzt. So wurde bei den Elternbeiträgen in den Kinderbetreuungseinrichtungen und bei den Müllgebühren auf die jährliche Indexanpassung verzichtet. Zugegebenermaßen ist das sprichwörtlich nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, dennoch war es uns wichtig, hier ein Zeichen zu setzen.

Auch das Land Tirol hat bereits zahlreiche Entlastungsmaßnahmen beschlossen. In der täglichen Arbeit erlebe ich aber immer wieder, dass Unterstützungsmaßnahmen teilweise gar nicht bekannt sind. Mein Vorwort möchte ich daher dieses Mal dazu nutzen, um die aktuelle Förderleistung der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen. Mit Beschluss der Tiroler Landesregierung vom 14. März 2023 wurde ein großes Entlastungspaket für Tiroler Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen zur Abfederung der gestie-

genen Wohn-, Heiz- und Energiekosten geschnürt („Tirol Zuschuss“). Für Neuansprüche wurden die Einkommensgrenzen der Haushalte angehoben, sodass der Personenkreis, welcher anspruchsberechtigt ist, ausgeweitet wurde. Detaillierte Informationen dazu finden sich auf der Homepage des Landes Tirol oder können auch direkt beim Amt der Landesregierung, Abteilung Soziales angefragt werden.

Haushalte, die den Heiz- oder Energiekostenzuschuss für das Jahr 2022 erhalten haben bzw. noch erhalten werden, sollten in den nächsten Wochen persönlich angeschrieben werden und einen Folgeantrag übermittelt bekommen. Zu beachten ist, dass der Neuantrag bzw. der Folgeantrag für den „Tirol Zuschuss“ bis spätestens 31. Oktober 2023 ausgefüllt und unterschrieben an das Land Tirol übermittelt werden muss. Für Fragen und Hilfestellungen bei der Antragstellung stehen selbstverständlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeamtes zur Verfügung.

Abschließend wünsche ich euch alles Gute, viel Freude beim Lesen von „Reith Informiert“ und einen schönen Frühlingseinbruch!

Euer Bürgermeister

Dominik Hiltpolt

Sprechstunden Bürgermeister

Montag: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Mittwoch: 14 bis 17 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Telefon: +43 5212 3116

gemeinde@reith-seefeld.at



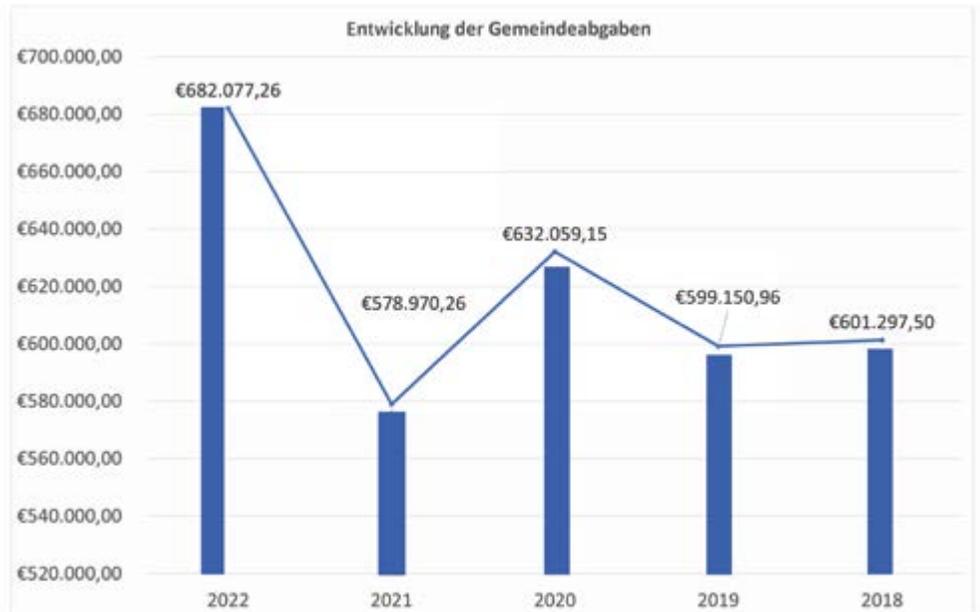
Positives Jahresergebnis 2022

Finanzverwalter Christoph Nairz konnte dem Gemeinderat erfreuliche Zahlen über das abgelaufene Jahr präsentieren

In der Gemeinderatssitzung am 22. März wurde der vom Bürgermeister vorgelegte Rechnungsabschluss für das Jahr 2022 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Er weist trotz zahlreicher zusätzlicher Investitionen im Finanzierungshaushalt ein Plus von 140.646,70 Euro aus. Aufgrund des Überschusses konnte die Betriebsmittelrücklage aufgestockt werden.

Im Bereich der Löschwasser- und Trinkwasserversorgung wurden 167.000 Euro, im Straßenbau 145.000 Euro und für den Breitbandausbau 68.000 Euro investiert. Zudem wurde, wie im Budget vorgesehen, in den Ankauf des Löschfahrzeuges (253.000 Euro) sowie in den Kauf von Holz- u. Streunutzungsrechten (135.000 Euro) investiert. Für diese beiden Investitionen wurden Darlehen (230.000 Euro) aufgenommen.

Zudem hat der Gemeinderat Reith in seinen Sitzungen am 7. Sept. und 19. Okt. beschlossen, das derzeit bestehende



© Gemeinde Reith

Kommunalfahrzeug aus dem Jahr 2004 auszutauschen und einen Unimog U430 zum Preis von 332.000 Euro anzukaufen. Die Finanzierung konnte aufgrund einer Landesförderung in der Höhe von 280.000 Euro realisiert werden.

Wie im Rechnungsabschluss 2022 ersichtlich, haben sich die Gemeindeabgaben

positiv verändert. So wurde z.B. bei der Kommunalsteuer 85.000 Euro mehr eingenommen. Bei den Abgabenertragsanteilen erhielt die Gemeinde Reith 330.000 Euro mehr als im Jahr 2021. Zurückzuführen ist diese positive Einnahmensteigerung auf die Beendigung der Coronamaßnahmen im Frühjahr 2022.

Gewölbesaal und Gemeindesaal mieten

In der Sitzung am 22. Feber hat der Gemeinderat beschlossen, den „Gewölberaum“ samt Foyer und Nebenräumen im Parterre des Gemeinderates und den Gemeindesaal im Schulhaus auch für private Veranstaltungen zu vermieten.

Der Saal ist wie der im Nebengebäude befindliche Veranstaltungssaal für Vorträge, Seminare, Tagungen und Firmenevents, sowie für Hochzeiten oder familiäre Feiern aller Art bestens geeignet. Im Veranstaltungssaal finden bei einer bestuhlten Veranstaltung bis zu 50 Personen Platz. Er ist barrierefrei zugänglich und der Außenbereich im Bereich des direkt angrenzenden Dorfplatzes kann bei Veranstaltungen mitgenutzt werden. Parkplätze stehen in der Parkgarage im Untergeschoß des Gebäudes zur Verfügung.



© Rangger

Neben dem Gemeindesaal kann jetzt auch der Gewölbesaal der Gemeinde Reith offiziell gemietet werden.

Die Preise, die der Gemeinderat festgelegt hat, betragen 300 Euro für den Gemeindesaal und 225 Euro für den Gewöl-

besaal. Die Reinigungspauschale beträgt 60 Euro für den Gemeindesaal und 45 Euro für den Gewölbesaal.

Aus dem Gemeinderat

GR-Sitzung am 14. 12. 2022

- Die folgenden Gebühren der Gemeinde Reith wurden angepasst: Kanalgebühren, Wasserleitungsgebühren, Friedhofsgebühren und der Erschließungsbeitragsatz.
- Die Hundesteuerverordnung wurde abgeändert und aufgrund des Mehraufwandes (Betrieb der „Gassiautomaten“, Hundekotentfernung, etc.) angepasst. Für einen im Gemeindegebiet Reith gehaltenen Hund, der über drei Monate alt ist, wurde die Gebühr auf 58 Euro erhöht sowie für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt mit 70 Euro festgelegt. Für Wachhunde oder Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, wurde eine Jahresgebühr in Höhe von 25 Euro beschlossen. Für Assistenz- und Therapiehunde ist weiterhin keine Hundesteuer zu entrichten.
- Die Beiträge für die Kinderbetreuung wurden zur Entlastung der Eltern nicht erhöht. Lediglich die Beiträge für den Mittagstisch wurden angepasst. Kindergarten- und Hortkinder zahlen je Mahlzeit 4,80 Euro. Für Krippenkinder kostet eine Mahlzeit 3,60 Euro.
- Aufgrund des vom Tiroler Landtag beschlossenen Gesetzes über die Erhebung einer Freizeitwohnsitzabgabe bzw. Leerstandsabgabe (Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz) wurde die Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe beschlossen. Ab 2023 ist für Gebäude, Wohnungen und sonstige Teile von Gebäuden, die über einen durchgehenden Zeitraum von sechs Monaten nicht als Wohnsitz verwendet werden, eine Leerstandsabgabe zu entrichten. Weiterhin ist auch die Freizeitwohnsitzabgabe für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz zu entrichten.
- Das bisherige Kommandofahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Reith (Baujahr 1994) musste aufgrund des Alters ausgetauscht werden, und es wurde die Anschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges zu einem Gesamtpreis von 89.000 Euro beschlossen.



Die Reither Jochalm wurde neu ausgeschrieben.

- Die Gemeinden des Seefelder Plateaus haben in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Tirol GmbH sowie dem Tourismusverband das neue Verkehrskonzept „ÖV-Konzept Seefelder Plateau“ ausgearbeitet, und für dieses wurde eine Verlustabdeckung seitens der Gemeinde Reith in Höhe von 7,3% beschlossen.
- Die von der Gemnova und dem Tiroler Gemeindeverband mit der TIWAG und TI-GAS ausgearbeiteten Strom- und Gasverträge wurden beschlossen.
- Der Voranschlag für das Finanzjahr 2023 wurde einstimmig genehmigt.

GR-Sitzung am 18. 1. 2023

- Der Gemeinderat hat die Unterstützung des Projektes „Umweltzeichen für Regionen“ beschlossen. Es handelt sich dabei um ein Gütesiegel, das Regionen für Umwelt und Qualität kennzeichnet. Das Projekt wird vom Land Tirol wie auch von der Europäischen Union unterstützt. Seitens der Gemeinde soll eine nachhaltige touristische Entwicklung auch politisch verankert werden.
- Die neue Tarifordnung mit den Kostensätzen für Einsatzeleistungen der Freiwilligen Feuerwehren sowie für die Beistellung und Benutzung von Feuerwehrgeräten wurde beschlossen.
- Auf dem neu zu bildenden Grund-

© Archiv

stück 126/3, KG Reith, im Ausmaß von ca. 1.500 m² soll eine Wohnbebauung entstehen und wurde dafür die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes sowie die Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen.

- Im Bereich des Gstes. 421/2, KG Reith, sollen Zu- und Umbaumaßnahmen vorgenommen werden und aus den zwei bestehenden Wohnhäusern Wohnungen im Ausmaß von 50 bis 120 m² entstehen. In diesem Rahmen wurde die Auflage der Änderung des bestehenden Bebauungsplanes beschlossen.

GR-Sitzung am 22. 2. 2023

- Da der Pachtvertrag betreffend Reitherjoch Alm mit 15. Mai. 2023 endet, wurde die Ausschreibung der Verpachtung für die Dauer von fünf Jahren beschlossen.
- Beim Feuerwehrhaus wurde für einen Teil der Parkplätze eine Parkabgabenverordnung sowie für einen Teil der Parkplätze ein Halte- und Parkverbot „Ausgenommen für Mitglieder der Feuerwehr“ erlassen.

GR-Sitzung am 22. 3. 2023

- Die Jahresrechnung 2022 sowie die Entlastung des Bürgermeisters wurden einstimmig beschlossen.
- Die Verpachtung der Eigenjagden Reith und Leithen für die nächsten zehn Jahre wurde beschlossen.
- Bei der Enzianhütte, auf Gst. 432/1, KG Reith, wurden das Örtliche Raumordnungskonzept sowie der Flächenwidmungsplan angepasst.
- In der Gemeinde Reith sollen alle Wasserversorgungsanlagen im Ausmaß von ca. 28,50 km aufgenommen, bezeichnet und digitalisiert werden. Dafür wurde ein Budget von 82.000 Euro festgelegt.
- Den Gemeinden kann von der TIWAG ab 1. 7. 2023 ein Lieferangebot mit deutlich günstigeren Energiepreisen als zuletzt gelegt werden. Der Gemeinderat hat die Angebotsannahme beschlossen.
- Ersatz-GR Ing. MMag. Peter Schieferer ist vom Gemeinderat als Mitglied in den Aufsichtsrat der Bergbahnen Rosshütte Seefeld-Tirol-Reith AG entsandt worden.

Barbaratag in Reith: „Glück auf!“

Nach vielen Jahrzehnten gab es im Gemeindesaal wieder eine gemeinsame Barbarafeier der Tiroler Bergarbeiter



Großer Aufmarsch zur Barbarafeier.



Bürgermeister Dominik Hiltolt beim Ledersprung.



© Rangger / Binder



Bergleute aus ganz Tirol kamen zur Barbarafeier.



Konzentration, Schwung holen, geschafft!



Lang, lang ist es her - es sind schon ein paar Jahrzehnte vergangen, seit die letzte Barbarafeier in Reith ausgerichtet wurde. Früher, als noch bis zu 200 Bergleute in den Stollen der Reitherspitze Ölschiefer abbauten, gehörte die Barbarafeier zur guten Tradition. In den 80er Jahren wurden noch Mitarbeiter der Ichthyol-Gesellschaft am Barbaratag in Reith angelobt. Seither wurde es aber still um die Barbarafeiern.

Auf Initiative von Bürgermeister Mag. Dominik Hiltolt fand am Sonntag, den 4. Dezember 2022, nach dieser langen Pause wieder eine Barbarafeier in Reith statt. Angeführt von der Bergkapelle Reith und den Reither Schützen zogen Bergleute aus ganz Tirol gemeinsam mit Vereins-

abordnungen und den Ehren Gästen zum Gottesdienst in die Reither Pfarrkirche. Nach der Messfeier mit Pater Markus verteilten Barbara Eder und die Reither Bäuerinnen Barbarazweige, die, so heißt es, Glück und Freude bringen, wenn sie bis Weihnachten zu blühen beginnen.

Feier nach Traditionsritus

Im Gemeindesaal begrüßte der langjährige Geschäftsführer der Ichthyol-Gesellschaft, Karl Rimml, die zahlreichen Gäste, unter ihnen die Bürgermeister Mag. Dominik Hiltolt aus Reith, Markus Wackerle aus Seefeld und Ing. Rudolf Puecher aus Brixlegg. Aus Hamburg extra angereist kamen Vertreter der Eigentümerfamilie Cordes und aus Wien Ministerialrat DI Heinz Harrer vom Finanzministe-

rium. Bgm. Hiltolt dankte in seinen Grußworten der Gesellschafterfamilie Cordes für die jahrelange finanzielle Unterstützung der Vereine und Institutionen der Region. Nach der Ansprache des Betriebsleiters Martin Obermeier, der die Bedeutung des Barbaratages für die Bergleute erklärte, nahm Ministerialrat DI Heinz Harrer die Angelobung jener Bergknappen vor, die kurz vorher die dafür notwendigen Kurse erfolgreich abgeschlossen hatten. Nach alter Tradition wird diese Angelobung mit einem „Ledersprung“ begonnen. Von der Ichthyol-Gesellschaft traten dazu die beiden Scharnitzer Michael Ecker und Stefan Knapp an. Aber auch der Reither Ortschef und der ehemalige Geschäftsführer Karl Rimmel durften sich daran erproben.

Und so funktioniert ein „Ledersprung“: Der Kandidat beantwortet zuerst Fragen zu seinem Namen, seinem Wohnort, seinem Beruf und seinem Wahlspruch. Nach der Aufforderung „So spring in den Stand und halt ihn stets in Ehren“ muss der Kandidat einen Krug Bier austrinken und von einem Bierfass über ein sogenanntes „Arschleder“ (Hüftschutz der Bergleute) springen.

Für die kulinarische Verpflegung sorgte die Familie Schieferer von der Karwendelhalle, Musik und Gesang steuerte eine Gruppe von Bergleuten bei. Zwischendurch unterhielt Peter Schwarz mit seinem Vortrag „Ölschiefer-Bergbau im Karwendel“. Und das bekannte Bergmannslied „Glück auf“ hörte man im Laufe des Tages nicht nur einmal.



BLACKOUT

Nichts geht mehr

Für die einen reine Panikmache, für andere nur eine Frage der Zeit. Die Rede ist von einem Blackout - einem länger andauernden, großflächigen Stromausfall. Ein ernst zu nehmendes Thema, mit dem sich auch die Gemeinde Reith bei Seefeld auseinandersetzt. Bei der letzten Gemeindeversammlung informierte GR MMag. Walter Haslwanter über die Auswirkungen eines Blackouts und wie man sich darauf vorbereiten sollte.

Ursachen eines Blackouts

Um das Stromnetz stabil zu halten, müssen Stromangebot und Stromnachfrage immer ausgeglichen sein. Die Nachfrage nach Strom ist allerdings nicht konstant. Wird weniger Strom benötigt (z.B. im Sommer oder während der Nacht), werden Kraftwerke vom Netz genommen. Wird mehr Strom benötigt, kommen zusätzliche Kraftwerke ans Netz. Wenn aber das Stromangebot etwa wegen des Ausfalls großer Kraftwerke nicht mehr ausreicht, die Nachfrage zu decken, kommt es zu einer Leitungsüberbelastung, die in weiterer Folge zu einem großflächigen Stromausfall - einem Blackout - führen kann.

Auswirkungen

Gibt es keinen Strom, fallen alle elektrischen Systeme aus. Da unsere Gesellschaft von einer funktionierenden Stromversorgung abhängig ist, sind die Auswirkungen für jeden spürbar. Nur um ein paar Auswirkungen zu nennen:

Ohne Strom können Beleuchtung, Kühlschrank, Herd, Fernseher, Internet, Garagentor, Heizungssteuerungen, etc. nicht funktionieren. Züge, Straßenbeleuchtung und Ampeln fallen aus. Telekommunikationsnetze funktionieren im besten Fall nur mehr wenige Stunden in einem batteriegestützten Notbetrieb. Im Handel fallen Kassen und Kühlungen aus. Auch Bankomaten und Zahlungsterminals funktionieren nicht mehr. Die Logistik bricht zusammen, Waren können nicht mehr geliefert werden.

Wie sicher ist die Stromversorgung?

Laut Austrian Power Grid (APG) liegt Österreichs Versorgungssicherheit bei 99,99 Prozent. Damit liegt Österreich im weltweiten Spitzenfeld.

Dennoch: Die Stromversorgung ist wegen des Umstiegs auf erneuerba-

re Energien komplexer geworden. So produzieren Photovoltaikanlagen und Windkraftwerke nur dann Strom, wenn die Sonne scheint bzw. der Wind weht. Ein zusätzlicher Faktor ist die Trockenheit in vielen Teilen Europas. Dadurch haben viele Flüsse niedrige Wasserstände, was die Stromproduktion verringert. Durch die internationale Vernetzung wirken sich diese Entwicklungen auch auf Österreich aus. Hinzu kommen die unsichere geopolitische Lage und das Risiko, der Cyber-Kriminalität zum Opfer zu fallen. Dieser wachsenden Blackoutgefahr begegnet die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG mit einem Notfallplan, mit dem das Inntal im Idealfall innerhalb von Stunden autark im Inselbetrieb weitgehend mit Strom versorgt werden kann.

Stromsparen hilft

Auch jede bzw. jeder Einzelne kann mit Energiesparen einen aktiven Beitrag leisten. So trägt man nicht nur zur Versorgungssicherheit bei, sondern entlastet auch die private Geldbörse. Nützliche Energiespartipps finden Sie auf <https://www.tiwag.at/energiespartipps/>

So bereiten Sie sich auf ein Blackout vor

Befolgen Sie am besten diese Weisheit von Laotse: „Plane das Schwierige, da wo es noch leicht ist!“

Vorbereitung auf ein Blackout

Je besser Sie vorbereitet sind, desto besser lassen sich Krisenfälle bewältigen:

- Bevorraten Sie haltbare Lebensmittel für mindestens 14 Tage.
- Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Medikamentenvorrat. Stellen Sie sicher, dass Medikamente (insb. Dauermedikation) für mind. 14 Tage vorrätig sind.
- Bevorraten Sie Hygienartikel wie Seifen, Zahncreme, Klopapier etc.
- Sorgen Sie für genügend Batterien und eine aufgeladene Powerbank (idealerweise eine Solar-Powerbank).
- Halten Sie ein Batterie- oder Kurbelradio bereit.
- Sorgen Sie für ausreichend Leuchtmittel (Taschenlampen, Stirnlampen) in Ihrem Haushalt (Empfohlen werden LED-Lichter statt Kerzen – keine Brandgefahr).
- Sorgen Sie für eine Möglichkeit, auch ohne Strom zu kochen (z.B. Gaskochplatte, Notkochstelle mit Brennpaste, Grill etc.).
- Bargeld (kleine Scheine und Münzen zumindest 100 Euro pro Person)
- Schlafsäcke und Decken
- Ihr Auto sollte immer zumindest halbvoll getankt sein.
- Denken Sie auch an Ihre Haustiere.

Bei Gütern mit Ablaufdatum wie Lebensmittel oder Medikamente ist es am besten, diese laufend zu verbrauchen und nachzukaufen. Sie bauen also einmal Ihr Vorratslager auf und ersetzen laufend die verbrauchten Produkte.

Wie erkenne ich ein Blackout?

Wenn plötzlich das Licht ausgeht, muss das noch nicht bedeuten, dass es sich um einen großflächigen Stromausfall handelt. Vielleicht ist nur eine Sicherung rausgeflogen, oder durch Unwet-

ter oder Bauarbeiten wurde ein Starkstromkabel beschädigt. Deshalb:

- Überprüfen Sie die Sicherungen in Ihrem Sicherungskasten.
- Kontrollieren Sie, ob nur Ihr Haus oder auch Ihre Nachbarschaft betroffen ist. Sollten Sie Beleuchtung sehen, handelt es sich wahrscheinlich um kein Blackout.
- Überprüfen Sie, ob Handy- und/oder Festnetz funktionieren. Haben Sie keinen Empfang mehr, kann es sich um ein Blackout handeln.

Verhalten bei einem Blackout

- Bewahren Sie Ruhe.
- Schalten Sie Ihr Batterie-, Kurbel- oder Autoradio ein und warten Sie auf Meldungen.
- Informieren Sie Familienmitglieder.
- Schalten oder stecken Sie alle Geräte ab, die beim Eintritt des Blackouts in Betrieb waren. Das erleichtert das Wiederherstellen des Netzes. Lassen Sie eine Lampe eingeschaltet, um das Ende der Situation zu erkennen.
- Überprüfen Sie Ihre Wasservorräte und füllen Sie diese gegebenenfalls auf.
- Halten Sie Taschenlampen und andere Lichtquellen sowie eine Notkochstelle bereit.
- Kocher und ev. Notstromaggregate dürfen nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden.
- Beseitigen Sie mögliche Stolperfallen in Ihrer Wohnung.
- Bleiben Sie zu Hause, außer Sie werden benötigt (Infrastruktur, Einsatzorganisationen).
- Halten Sie Tiefkühlgeräte im Auge und achten Sie auf eventuell auslaufende Flüssigkeiten. Öffnen Sie alle Kühlgeräte so wenig wie möglich.
- Verbrauchen Sie verderbliche Lebensmittel zuerst.
- Vermeiden Sie Abfälle. Sammeln Sie anfallende Abfälle in Säcken. Trennen Sie trockenen und nassen Abfall (Geruch).

- Vermeiden Sie unnötige Autofahrten und gehen Sie sorgsam mit Treibstoff um.
- Kontrollieren Sie den Aufzug Ihres Hauses auf festsitzende Personen.
- Bleiben Sie mit Ihren Nachbarn in Kontakt und überlegen Sie sich gemeinsame, nächste Schritte auf Basis der Empfehlungen der Behörden.
- Überprüfen Sie, ob es Menschen in Ihrer Umgebung gibt, die Hilfe benötigen (z.B. pflegebedürftige oder kranke Menschen, zu denen kein Pflegedienst oder Essen-auf-Rädern mehr kommt).

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet auf www.zivilschutz.at

Gemeinde Reith bereitet sich vor

Zur Abwehr und Bewältigung von Krisen und Katastrophen wurde eine Gemeinde-Einsatzleitung installiert. Außerdem beschäftigt sich der Ausschuss Sicherheit und Verkehr zurzeit intensiv mit Maßnahmen, um für ein eventuelles Blackout so gut wie möglich gewappnet zu sein.



Gemeinderat MMag. Walter Haslwanter informierte bei der Gemeindeversammlung über das Verhalten bei einem Blackout.

Neuer Naturpark-Geschäftsführer

Anton Heufelder und Marina Hausberger zählen schon seit Jahren zur Führung des Naturparkteams

Nachdem Ende Jänner der Bio-Pionier Christian Wandl von der Generalversammlung zum neuen Obmann gewählt wurde, ist nun auch die Nachfolge für den Ende März scheidenden Geschäftsführer Hermann Sonntag offiziell: Anton Heufelder, langjähriger Stellvertreter, übernahm mit 1. April die Geschäftsführung. Als seine Stellvertreterin wird zukünftig Marina Hausberger tätig sein.

„Mit Anton Heufelder und Marina Hausberger haben wir ein sehr erfahrenes und äußerst engagiertes Duo an der Spitze des Naturparks“, freut sich Obmann Christian Wandl. „Damit können wir gegenüber unseren weit mehr als 100 Projektpartnern Kontinuität und Verlässlichkeit wahren und damit weiterhin erfolgreich agieren“, so Wandl weiter.

Anton Heufelder ist gebürtiger Bayer, Geograf und war zuerst im Alpenforschungsinstitut in Garmisch-Partenkirchen und anschließend drei Jahre im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen tätig. Seit 2009 verantwortet er als stellvertretender Geschäftsführer den Aufbau und die Organisation der Umweltbildung und der Naturexkursionen. In den letzten Jahren hat er sich darüber hinaus mit dem Interregprojekt „KlimaAlps“ für die Vermittlung des Klimawandels engagiert. „Es ist eine große Aufgabe, die ich sehr gerne übernehme – mit dem Karwendelprogramm 2028 wurde ein guter Fahrplan für



Christian Wandl mit Marina Hausberger (GF-Stv.) und GF Anton Heufelder.

die nächsten Jahre erarbeitet, den wir mit unserem Team umsetzen werden“, erklärt Heufelder.

Marina Hausberger hat 2014 während ihres Masterstudiums Geografie ein Praktikum beim Naturpark absolviert und „blieb danach hängen“. Ihre Masterarbeit behandelte den Absamer Waldbrand am Hoch-

mahdkopf, anschließend übernahm sie die Freiwilligenplattform „Team Karwendel“, die sie Schritt für Schritt auf- und ausbaute und die sicher eines der Aushängeschilder des Naturparks darstellt. In den letzten Jahren kamen auch zahlreiche weitere Projekte im Bereich der Almpflege und Besucherlenkung hinzu. „Ich

freue mich auf neue Herausforderungen und hoffe, dass Toni und ich den Naturpark in erfolgreicher Manier weiterführen können. Meinen Herzensangelegenheiten wie dem „Team Karwendel“ oder dem Bereich Naturschutz auf Almen bleibe ich auch in Zukunft treu“, meint Marina Hausberger.

Wie bereits bei der Vorstellung des Karwendelprogramms Ende Jänner angekündigt, konnte mit Anfang März auch die neue eRanger-Stelle besetzt werden. Anhand virtueller Streifzüge durch Tourenportale, Blogs und Social-Media-Plattformen soll kontrolliert werden, dass die Schutzgebietsregeln bei den Beschreibungen eingehalten werden. Damit wird eine wichtige Lücke in der Besucherlenkung geschlossen.

Junior-Ranger-Programm 2023

Kinder können hier bei den offenen Samstagsterminen sowie bei den diversen Ferienangeboten und Schulprogrammen mit ihrer Klasse Punkte und Sticker auf dem Weg zum Naturpark Karwendel Junior Ranger sammeln. Neben dem silbernen Sticker und dem Anwärterabzeichen (ab gesammelten Punkten), winken bei zehn Punkten und erfolgreich absolvierter „Prüfung“ der goldene Sticker sowie das offizielle Junior-Ranger Abzeichen. Für heuer hat sich der Naturpark ein buntes Programm einfallen lassen. Mehr Infos gibt es im Junior-Ranger Programm oder auf der Homepage www.karwendel.org/juniorranger. Als Schmankerl gibt es zudem zwei Familientermine, wo die Kinder zusammen mit ihren Eltern teilnehmen können. Heuer gibt es auch wieder die Saisonskarte, mit der die Kinder bei den Samstagsterminen keine zusätzlichen Kosten mehr haben (außer beim Junior-Ranger Camp für die Unterkunft und Verpfle-



Auf Junior-Ranger wartet ein spannendes Programm.

gung). Weitere Infos rund um den Junior-Ranger, und wie man einer werden kann, gibt es unter www.karwendel.org/juniorranger. Darüberhinaus findet von 15. bis 19. August ein fünftägiges Junior-Ranger Camp auf dem Solsteinhaus statt.

Allianz für regionale Zusammenarbeit

Regionalmanagement Innsbruck-Land in Kematen unterstützt innovative Projekte bei der Lukrierung von Fördermitteln

Im Bezirk Innsbruck-Land wurde im vorigen Jahr der Verein Regionalmanagement Innsbruck gegründet. Auch die Gemeinde Reith ist Mitglied dieses Vereins und Teil dieses neuen Netzwerkes. Die Geschäftsstelle mit Sitz in Kematen ist bereits jetzt auf zahlreichen Feldern der Regionalentwicklung tätig und stellt eine zentrale Anlaufstelle für Gemeinden, Vereine, Betriebe und Institutionen bei der Umsetzung von Projekten in der Region dar.

Das Regionalmanagement Innsbruck Land wurde als Verein gegründet, um die nachhaltige Entwicklung in der Region im Rahmen von Projekten voranzutreiben. Obmann des Vereins ist Bezirkshauptmann HR Mag. Michael Kirchmair.

Das Regionalmanagement unterstützt Gemeinden, Unternehmen, Vereine und Privatpersonen in der Region, innovative Projekte zu realisieren. Hierfür stehen Fördergelder der Europäischen Union im Rahmen des Förderprogramms LEADER, aber auch andere Fördertöpfe von EU, Bund und Land zur Verfügung. Die Spannweite der Themen reicht von Fragen der Energie, über Umwelt, Tourismus, Kreislaufwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft bis hin zu Soziales und Kultur. Der Verein versteht sich als Anreger, Förderer und Koordinator von Projekten, die auf diesen Feldern Fortschritte erzielen wollen.

Die Geschäftsstelle des Vereins wurde am Dorfplatz in Kematen eingerichtet. Geschäftsführer ist Albuin Neuner aus Leutasch, der von einem vierköpfigen Team unterstützt wird. Das Team des Regionalmanagements berät Projektträger hinsichtlich der Planung und Umsetzung von Projekten und unterstützt bei der Antragstellung und Förderabwicklung im Rahmen des LEADER-Programms.

Das Förderprogramm LEADER („Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“; „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) ist ein Maßnahmenpaket der Europäischen Union, das zu einer eigenständigen und nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes beitragen



Das Team des Regionalmanagements Innsbruck Land mit GF Albuin Neuner.

soll. Mit den 52 Gemeinden im Umland von Innsbruck, den acht Planungsverbänden und vier Tourismusverbänden sowie diversen Interessensvertretungen, die der Verein umfasst, wird die Region Innsbruck Land die größte LEADER-Region Österreichs. Bewertungsgrundlage für die Auswahl der Projekte, die gefördert werden, ist die lokale Entwicklungsstrategie, an der auch Bürger aus Reith mitgearbeitet haben. Diese Strategie wurde im Vorfeld der Vereinsgründung von mehr als 100 Personen in der Region erarbeitet und definiert die Themenbereiche, in denen Entwicklungsbedarf in der Region besteht. Sollten Projektideen nicht unmittelbar in die lokale Entwicklungsstrategie fallen, hilft die Geschäftsstelle, alternative Förderungen auf Landes- und Bundesebene ausfindig zu machen.

Unter dem Motto „Gemeinsam für eine Region

der Zukunft“ werden alle Gemeindebürger, Gemeindeinstitutionen, Unternehmen und Vereine eingeladen, Ideen für die Region zu entwickeln und gemeinsam mit der neuen Stelle des Regionalmanagements zur Umsetzung zu bringen.

Forsttagssatzung



Im Feber tagte in Reith die Forsttagssatzungskommission.

In Tirol gibt es in jedem Waldbetreuungsgebiet eine Forsttagssatzungskommission. Diese setzt sich zusammen aus dem Leiter der örtlich zuständigen Bezirksforstinspektion als Vorsitzenden (in Reith Dipl. Ing. Günther Brenner), dem Bürgermeister Mag. Dominik Hiltpolt und einem Vertreter der Waldeigentümer. Die Forsttagssatzungskommissionssitzung ist öffentlich. In Reith fand sie im Feber statt. Die Tagung entscheidet über die bewilligungspflichtigen Fällungen und die Bewilligung der Schafweide.

Vom Amt in den Kinderhort

Barbara Eder will Hortkinder mehr in die Natur bringen



© Rangger

Barbara Eder bei der Arbeit mit den Schülern im Hort,

Barbara Eder ist in Reith nicht nur aus dem Gemeindeamt bekannt. Sie bewirtschaftet mit ihrer Familie den Gapphof, ist Ortsbäuerin und schon in der zweiten Periode Gebietsbäuerin. In der Vergangenheit war sie auch im Pfarrgemeinderat aktiv. Barbaras Familie stammt ursprünglich aus Seefeld.

Ihre Kindheit hat Sie in Salzburg verbracht. Nach der Matura begann sie in einer großen Rechtsanwaltskanzlei. Bis zur Geburt ihrer ersten Tochter pendelte sie. Erst dann übersiedelte sie gänzlich nach Reith. 2009 nahm sie eine Stelle im Kindergarten an und wechselte 2010 in die Verwaltung.

Neben dem Verwaltungsdienst leitete sie die Waldschatzwochen und Kinderkurse im Eltern Kind Zentrum. Da ihr die Arbeit mit Kindern besonders am Herzen liegt, bewarb sie sich für die Pädagogenstelle im Kinderhort. Dort will Barbara vor allem auf Eigeninitiative der Kinder setzen und mit den Kindern möglichst viel Zeit in der Natur verbringen.

Der Hort befindet sich im ehemaligen Gemeindeamt. Das

Obergeschoß wird als Speisesaal genutzt und im Erdgeschoß ist der Hausaufgaben- und Spielbereich. Das Essen wird täglich frisch von der Karwendelhalle geliefert.

Terminvereinbarung unter Tel. 0664/19 21 867 (Barbara Eder) jederzeit möglich.

Reith plant Gemeinschaftsgarten



© Kemater Gemeinschaftsgartl

Wie in Kematen könnte auch in Reith ein Gemeinschaftsgarten entstehen.

Die Gemeinde Reith plant am Areal der ehemaligen Liftstation beim Gschwandtkopf die Errichtung eines Gemeinschaftsgartens für Interessierte, die keine Möglichkeit haben, sich

Leiterin für Kinderbetreuung

Verena Leppert übernimmt die Leitung von Theresa Helm



© Rangger

Verena Leppert übernahm neben der Krippe die Gesamtleitung.

Da die bisherige Kindergartenleiterin Theresa Helm die Leitung der Kinderbetreuungseinrichtungen auf eigenen Wunsch zurücklegte, konnte die Gemeinde Reith aus den eigenen Reihen eine Nachfolgerin finden: Verena Leppert, die in der Kinderkrippe tätig ist, übernimmt jetzt diese Aufgabe.

Die 44-jährige Scharnitzerin hat

selbst zwei Kinder und besucht die Kindergartenschule. Im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit war sie schon in Kinderkrippen bzw. Kindergärten in Innsbruck, Oberperfuss, Scharnitz und Reith tätig und verfügt daher über viel Erfahrung. Sie ist künftig für die administrative Leitung von allen pädagogischen Kräften zuständig.

einer gemeinsamen Kräuterspirale für Küchenkräuter sowie die gemeinsame Nutzung von Hochbeeten für Gurken, Kürbis und Zucchini bzw. Sträuchern. Die Organisation sollte in Form eines Vereins erfolgen unter Mithilfe des Tiroler Bildungsforums, das auch Kurse und Workshops anbietet. Für die Unterbringung der Gartengeräte stünde ein Raum in der ehemaligen Liftstation zur Verfügung. Weiters gäbe es hier auch eine Sitzgelegenheit, Wasser und WC.

selbst einen kleinen Garten anzulegen. Die Mindestgröße für ein Beet würde ca. zehn Quadratmeter betragen (vier mal 2,5 Meter). Weiters gäbe es die Möglichkeit der Nutzung von

Interessenten können sich bei der Gemeinde Reith per E-Mail oder Tel. 3116 melden. (Bitte so rasch wie möglich, dass noch im Frühjahr der Garten angelegt werden kann.)

Bauamtsleiter für zwei Gemeinden

Ing. Florian Isser ist Bezirksrettungskommandant beim Roten Kreuz Hall und berät bei Bauansuchen in Reith und Scharnitz

Seit einem halben Jahr hat das Bauamt in Reith bei Seefeld, das auch zuständig für die Bauangelegenheiten in Scharnitz ist, mit Ing. Florian Isser einen neuen Bauamtsleiter. Florian ist in seiner Freizeit neben dem Rettungsdienst als Sanitäter auch als Bezirksrettungskommandant für das Rote Kreuz Hall tätig. Er selbst wohnt in Telfs und stellt bei seiner neuen Aufgabe im Bauamt Hilfestellungen und Anliegen der Bürger der beiden Gemeinden in den Mittelpunkt.

Florian hat Familie, zwei Hunde und kann sich für das Skifahren, Tourengehen und Bergwandern sowie die Natur begeistern. Der 35-jährige Thaurer besuchte die HTL für Hochbau in der Trenkwaldstraße in Innsbruck und wechselte nach der Matura 2008 in ein Baumanagementbüro.

Ab 2012 machte Florian sein Hobby zum Beruf und war als Disponent für Notfallrettung in der Leitstelle Tirol tätig. Im Jahr 2017 tritt Florian nach dem Motto „zurück zu den Wurzeln“ wieder ins Bauwesen ein und konnte in der damaligen Firma seine Erfahrungen weiter einbringen.



Ing. Florian Isser leitet bereits seit einem Jahr das gemeinsame Bauamt von Reith und Scharnitz.

Im Herbst 2021 übersiedelte Florian samt Familie nach Telfs. Die Gründe, sich für das überregionale Bauamt zu bewerben, bzw. sich in den öffentlichen Dienst zu stellen, sind für Florian einfach erklärt: „In meiner früheren Tätigkeit musste ich mehrfach nach Deutschland pendeln. Die Familie, das Eigenheim und meine Heimat Tirol haben mir die Entscheidung schlussend-

lich abgenommen, um wieder ‚heimisch‘ zu werden. Dies ist für mich der Mittelpunkt und zählt zu den wichtigen Dingen im Leben.“ Florian ist es auf Grund seiner beruflichen Vorkenntnisse gewohnt, mit Architekten und Fachleuten auf gleicher Ebene zu kommunizieren und möchte neben den Serviceleistungen in den Gemeinden auch die Digitalisierung im Amt vorantreiben.

Planer für den Glasfaserausbau

Siegele Connect unterstützt die Gemeinde Reith bei LWL und agiert als Ansprechpartner für erneuerbare Energien

Die Gemeinde Reith greift seit kurzem beim Ausbau des Glasfasernetzes auf das Know-How der Inzinger Firma Siegele Connect zurück. DI Gernot Siegele ist in vielen Tiroler Gemeinden für die Projektphase zuständig.

Zu seinen Aufgaben in Reith gehören das Erstellen von Planungskonzepten, Ausführungsplanungen, Abwicklung von Bundes- und Landesförderungen, RTR-Einmeldungen, Bestandserfassungen, sowie die Begleitung in der Instandhaltung und Wartung. Siegele Connect ist auch Ansprechpartner in Sachen Photovoltaik und erneuerbare Energie.



DI Gernot Siegele und GF Tamara Siegele sind die professionellen Ansprechpartner für die Gemeinde Reith.

Mehr Totholz für unsere Gärten

„Natur im Garten“ regt an, mit Stämmen, Ästen und Wurzelstöcken Versteckmöglichkeiten für Kleintiere zu schaffen

Totholz, also Stämme, Äste und Wurzelstöcke abgestorbener Bäume, eignet sich bestens, um damit den Garten zu gestalten. Der Begriff „Totholz“ ist verwirrend, denn eigentlich steckt Totholz voller Leben. Biotopholz wäre der treffendere Begriff.

In Gärten mangelt es häufig an Versteckmöglichkeiten für Tiere. Kröten, Igel, Eidechsen oder Käfer benötigen Verstecke, damit sie sich ausruhen oder ihren Fressfeinden ent-



Holunder mit Judasohr (Baumpilz).

kommen können. Mit Totholz lassen sich schnell und einfach Verstecke bauen. Ob das Holz ordentlich gestapelt ist oder wild auf einen Haufen geworfen wird, ist den Tieren dabei egal. Hauptsache es gibt genügend Platz, um sich zu verstecken.

Energiealternativen vom Profi

Markus Riedl berät in Energiefragen wie PV- und Infrarot-Heizungen

Ansprechpartner für private und professionelle Photovoltaikanlagen am Seefelder Plateau ist Markus Riedl, der vielen vom Sport und vom Casino Seefeld bekannt ist.

Mit seinem neuen Angebot ist er die Schnittstelle zwischen den Anbietern von Photovoltaikanlagen, die meist nicht die Zeit haben, um zu ihren potentiellen Kunden zu fahren, und den vielen Hausbesitzern und Firmeninhabern, die ihre Kosten reduzieren und die nachhaltige Energie der Sonne für sich nutzen möchten. Riedl hat für jede individuelle Situation die richtigen Partner, die zuverlässig und zeitnah anbieten und ausführen können. Riedl bietet weiters über seinen Kooperationspartner Energieagentur dauerhaft günstige Energietarife für Strom und Gas für das Einfamilienhaus genauso



Markus Riedl hilft in Energiefragen.

wie für Firmen und Hotels. „Gerade in den letzten beiden tariflich turbulenten Jahren waren unsere Kunden ausgesprochen zufrieden mit unserer Dienstleistung und konnten sich viel Geld sparen.“ „Infrarotheizungen ergänzen unser Portfolio perfekt, sie bieten: geringe Investitionskosten, einen hohen Wirkungsgrad und sehr geringe Verteilverluste innerhalb des Gebäudes. Wir rüsten zunehmend ganze Gebäude um“, so Riedl abschließend. Weitere Infos: Markus Riedl, Tel. 0664 2025706.

Strauchschnitt sinnvoll nutzen

Aus Ast- und Strauchschnitt einen Reisighaufen schichten – Was den Tieren gefällt, ist optisch nicht immer ein Hingucker. Wie wäre es also mit einer Benjes-Hecke? Dabei werden jeweils zwei Pfosten in die Erde getrieben und dazwischen der Ast- und Strauchschnitt locker geschichtet. Dadurch entsteht ein geordneter, senkrechter Reisighaufen mit vielen Nischen und Höhlen. Igel und Kröten nutzen ihn am Boden als Versteck untertags. Die höheren Bereiche nutzen Zaunkönig oder Rotkehlchen für den Bau ihrer Nester. Wer es etwas grüner und bunter haben möchte, pflanzt noch eine Clematis oder ein Geißblatt, die über die Benjes-Hecke ranken können.

Zusätzlich ist eine Benjes-Hecke ein toller Sichtschutz und hält auch den Wind ab!

Ein toter Baum voller Leben

Je älter und morscher ein Baum ist, desto mehr tierische Bewohner besiedeln ihn. „Das können auf einer alten Eiche über 1.000 verschiedene Insektenarten sein“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten Tirol. Käferlarven fressen Gänge in altes Holz. Diese werden im Anschluss von Wildbienen als Brutplätze genutzt. Fast 20 Prozent der heimischen Wildbienen brüten in solchen Gängen. In alten Bäumen zersetzen Pilze das Holz und in Asthöhlen brüten Vögel oder Bilche bauen dort ihr Nest. Bei morschen Bäumen muss man nur darauf achten, dass abbrechende Äste nicht zur Gefahr für Menschen werden. In so einem Fall kann man den Baum auf 3-4 Meter Höhe kappen und den Stamm stehen lassen. Dieser wird bald von Bockkäfern besiedelt. Darauf folgen die Wildbienen und Hirschkäfer.

Deko-Element Holz

Ob als Beeteinfassung oder als Einzelstück – Holz schafft Lebensraum. Besonders Schwemmholz, das vom Wasser schon glattgeschliffen wurde, kann als Einzelstück ein echtes Highlight im Garten sein und jedes Staudenbeet enorm aufwerten.

Beim nächsten Baumschnitt also das Holz gleich im Garten verwerten – so entfällt auch die Fahrt zur Grünschnitt-Sammelstelle.

125 Jahre Nördlingerhütte

Am 16. August 1898 erfolgte die Eröffnung des höchsten Schutzhauses im Karwendel, welches 1981 neu errichtet wurde

Das höchstgelegene Schutzhaus des Karwendels ist die 2238 Meter hoch gelegene Nördlinger Hütte, die 1898, also vor genau 125 Jahren errichtet wurde. Vor drei Jahren wurde die Hütte gemeinsam von der Sektion Nördlingen des DAV und der Gemeinde Reith mit Wasser, Abwasser, Strom, Gas und Glasfaser erschlossen und ist durch diese Pionierleistung eine der best angebotenen Schutzhütten im Alpenraum. Dennoch bemüht sich Wirt Tobias Müller, den ursprünglichen Charakter der Hütte zu erhalten.

Die Nördlinger Hütte ist über mehrere Zustiege erreichbar. Von Reith aus nimmt man entweder den Schönangersteig zur Reither Alm, wo gleich zwei Steige zum höchsten Schutzhaus im Karwendel angeschrieben sind. Von der Reither Kirche führt ein weiterer Weg über die Reither Mähder und den Steig 211 durch den Wald und dann recht steil durch Latschen bis unter die Materialseilbahn. Von dort geht es über das Schartlehnerhaus und den Latschenrücken des „Schoaßgrates“.

Vier Zustiege

Ein weiterer Zustieg ist von Scharnitz Gießenbach über das Wimmertal und den Ursprungsattel. Mühelos erreicht man die Nördlingerhütte mit den Bergbahnen Rosshütte über einen Steig von der Bergstation Hermelekopf. Schwieriger, aber besonders lohnenswert ist die Fahrt mit der Gondel auf das Seefelder Joch. Von hier führt ein gut gepflegter Steig zur Seefelder Spitze.

Großartige Aussicht

Die Nördlinger Hütte verfügt über eine sensationelle Aussicht auf die Mieminger Kette, das Wetterstein, die Ötztaler, Stubai und Zillertaler Berge sowie das Karwendel. Sie wurde 1898 errichtet und am 16. August dieses Jahres feierlich eröffnet. 1910 entstand der Weg zum Ursprungsattel und nach Gießenbach.



So sah die Nördlingerhütte kurz nach dem Bau 1898 aus.

Nachdem die Besucherzahlen ständig gestiegen sind, wurde die Hütte 1925 umgebaut und erweitert. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Hütte als „Deutsches Eigentum“ vorübergehend enteignet und 1956 der Sektion Nördlingen zurückgestellt.

Neubau war 1981 fertig

Da durch den Bau der Härmelebahn der Zustieg enorm erleichtert wurde, entschloss man sich 1976 zum Neubau, der 1981 eröffnet werden konnte. Da die Hütte sehr exponiert liegt, wurde sie mit einer Materialseilbahn und mit aufgetautem Schneewasser, das in unterirdischen Zisternen gelagert wurde, versorgt. Erst 2021 folgte der Bau einer drei Kilometer langen mehr als 1200 Höhenmeter steilen Versorgungsleitung mit modernster Infrastruktur.

Auf der Hütte gibt es dennoch nur wenig Technik und für die Gäste typische Tiroler Kost in feinsten Qualität. Der Allgäuer Hüttenwirt Tobias Müller ist nämlich selbst Alpinist und gelernter Koch. Unter anderem war er Haubenkoch in der Krone in Hittisau. Er kochte als Stellvertreter für Sternekoch Christian Jürgens und war Küchenchef im Golfhotel Allgäu. „Da ich als Kind mit meinen Eltern viel in den Bergen unterwegs war und mir die Haute Cuisine zu filigran wurde, entschloss ich mich, ins Zillertal zu wechseln und auf der Kasseler Hütte aufzukochen“, erklärt Müller. Motiviert durch

seine Erfahrungen am Berliner Höhenweg entschloss er sich selbst eine Hütte zu pachten. „Die Nördlinger Hütte reizt mich wegen ihrer Kargheit. Für mich ist ein guter Koch nicht einer, der mit den Ressourcen um sich wirft, sondern der aus allem etwas macht und nachhaltig agiert.“

Sein Speisen stellt er aus lokalen Zutaten her. Die Karte beinhaltet einfache Gerichte wie Kaiserschmarren, Spätzle und Knödel. Als begeisterter Koch hat er es sich zum Ziel gesetzt, „die höchste Gastlichkeit im Karwendel“ anzubieten und das an einem Ausgangspunkt für den Karwendelhöhenweg, den Freiungenhöhenweg und zahlreiche unvergesslichen Gipfeltouren.

So hat alles begonnen

1894 wurde die Sektion Nördlingen des DAV gegründet, Amtsrichter Ulmer und Ingenieur Weidenschlager bestiegen 1895 die Reither Spitze und erkundeten die dortigen Verhältnisse. Sie schlossen eine Vereinbarung mit der Gemeinde Reith, die 1897 in einen Kaufvertrag für das Grundstück mündete. Den Plan und die Kostenschätzung erstellte Ing. Weidenschlager selbst. Zwei Jahre später begannen die Sektionsmitglieder mit dem Bau des Weges. Für die Bauarbeiten gewann man Maurermeister Andrä Höss aus Vill.

Seit 15 Jahren Hilfe in Äthiopien

Gemeinsam mit Karin Norz und Petra Albrecht gründete Klaudia Kluckner vor fünf Jahren den Verein „Birhanethiopia“

Einem unvergesslichen Besuch eines kleinen Waisenhauses in Äthiopien ist es zu verdanken, dass Klaudia Kluckner unter dem Namen „Birhanethiopia“ vor fünfzehn Jahren ihr erstes Hilfsprojekt initiierte. Ungeplant folgte ein Projekt dem anderen, und heute gilt der inzwischen gegründete Verein als wichtiger Partner in der Entwicklungszusammenarbeit mit der Diözese in Emdeber in Äthiopien.

Seit zehn Jahren erscheint der Jahreskalender von „Birhanethiopia“ mit eigenen Fotografien, die während der Projektbesuche entstehen. Ende dieses Jahres feiert der Verein „Birhanethiopia – Licht für Äthiopien“ sein fünftes Gründungsjubiläum. Das Team der Gründungsmitglieder Klaudia Kluckner, Karin Norz und Petra Albrecht hat gemeinsam schon vieles bewirkt.

Zahlreiche Projekte

Bildung und Ernährung von Kindern und Jugendlichen zählen zu den Schwerpunkten des Vereins. Ein Brunnenprojekt, die Errichtung eines Gebäudes für ein Health Center und vieles mehr konnten zusätzlich vom Verein verwirklicht werden. Derzeit werden sechs junge Frauen und Burschen finanziell in ihrem Studium unterstützt. Das von „Birhanethiopia“ errichtete Montessori Kindergarten-Schulprojekt in Beradje und die Ausbildung der Lehrkräfte stellen das zentrale Projekt dar. Mehr als 1200 Kinder absol-



„Birhanethiopia“ hat in den vergangenen Jahren viele Angebote für die Kinder und Jugendlichen in Äthiopien geschaffen.

vierten bereits unsere Montessori Kindertagesstätte in den letzten zwölf Jahren. Vor zwei Jahren konnte man die Experten der Bildungsabteilung der Diözese Emdeber für die Leitung der Schule gewinnen. Die Schüler zwischen vier und sieben Jahren lernen ihre eigene Stammesprache, die Amtssprache Amharik, Schreiben, Rechnen und Lesen und auch Grundkenntnisse in Englisch. Seit Herbst besitzt die Schule eine kleine Bibliothek mit ca. 250 Lesebüchern, zur Verfügung gestellt vom Verein Art of Buna in Deutschland und der Raika Seefeld.

Länderübergreifende Zusammenarbeit von Menschen, die sich im Laufe der Zeit durch ihre gemeinsame Leidenschaft, dem sozialen Engagement für benachteiligte Menschen in Äthiopien, immer wieder zusammenfinden, bestärkt das gegenseitige Tun.

Gemeinsam mit einem äthiopischen Missionar entstand die ECO Primary Schule in Nekemte, deren erster Bauabschnitt bald fertig werden soll. Zwei weitere Bauabschnitte werden noch folgen. Fünf Klassenräume samt Toilettenanlagen und das Verwaltungsgebäude sind fertiggestellt. Lediglich an den Außenanlagen wird noch gearbeitet.

Derzeit benötigt der Verein Geld für die Möblierung der Klassenzimmer und des Verwaltungsbü-



© Birhanethiopia

ros sowie die Schulausstattung. Im Herbst sollen die ersten zwei Klassen den Schulbetrieb aufnehmen. Wer den Verein noch finanziell unterstützen möchte, kann seine Spende auf das Konto: „Birhanethiopia AT20 3631 4020 0220 1713 – Kennwort Nekemte“ überweisen. Mehr über die Aktivitäten des Vereins erfahren Sie auf www.birhanethiopia.at

Danke an die Unterstützter

Der Verein „Birhanethiopia – Licht für Äthiopien“ – dankt dem Amt der Tiroler Landesregierung, der Michael Wagner Stiftung Kinderlachen, Deutschland, der Raiffeisenbank Seefeld, dem Lions Club Olympiaregion Seefeld, den Schulpatinnen und -paten, den Unterstützerinnen und Unterstützern unserer Studentinnen und Studenten, den Kalendersponsorinnen und -sponsoren aber auch allen anderen Personen und Firmen, die uns von Vorarlberg bis Wien, Deutschland, Schweiz und Amerika unterstützen. Gemeinsam konnten und können wir vieles bewirken. Über unser Ehrenamt erfahren Sie mehr auf unserer Website www.birhanethiopia.at

Gemeinsam Gutes tun

Bei der Jahreshauptversammlung legte die Freiwillige Feuerwehr eine eindrucksvolle Bilanz vor



Das gewählte Kommando-Team: Kassier FM Daniel White, Kommandant OBI Martin Gapp, Kommandant-Stv. BI Daniel Schöpf und Schriftführerin OV Simone Mantl.

„Einfach großartig, was die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Reith leisten“, zeigte sich Bürgermeister Mag. Dominik Hiltpolt bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Reith am 13. 1. 2023 beeindruckt. Ganze 41 Mal rückten die Florianijünger im letzten Jahr zu Einsätzen aus. „Insgesamt standen wir 371 Stunden im Einsatz“, berichtete Feuerwehrkommandant OBI Martin Gapp. Dazu kamen einige Lehrgänge, 45 Übungen und Instandhaltungsarbeiten, um für den Einsatzfall bestens vorbereitet zu sein.

Derzeit zählt die Feuerwehr Reith insgesamt 67 Mitglieder. 47 davon stehen im aktiven Dienst, 15 im Reservestand. Drei Jungs und zwei Mädels machen sich in der Feuerwehrjugend fit für kommende Aufgaben.

Nachwuchsarbeit wird groß geschrieben

Im vergangenen Sommer wurde die Kinderfeuerwehr „Mini Grisu“ für Kinder zwischen acht und elf Jahren gegründet. Mit großartigem Erfolg, denn mittlerweile treffen sich 20 Kinder einmal monatlich, um spielerisch an die Feuerwehraufgaben herangeführt zu werden. Neben Brandschutzerziehung und Sicherheitsthemen stehen vor allem Spiel, Spaß und Teambildung auf dem Programm.

Das neue Löschfahrzeug war ein Grund zum Feiern

Für den Kommandanten war die Segnung des neuen Löschfahrzeuges mit Feuerwehrfest und Blaulichtparty Highlight des Jahres. Zum Festakt kamen Landeshauptmann-Stv. ÖR Josef Geisler, Landesfeuerwehr-Inspektor DI Alfons Gruber, alle Feuerwehren des Abschnitts Seefelder Plateau, zahlreiche Nachbarwehren und Abordnungen aus der Steiermark, Oberösterreich und Deutschland.

Neuwahlen: Feuerwehr in guten und bewährten Händen

Bei der anschließenden Neuwahl wurden OBI Martin Gapp als Kommandant und BI Daniel Schöpf als sein Stellvertreter bestätigt. Zum Kassier wurden FM Daniel White und zur Schriftführerin OV Simone Mantl einstimmig gewählt.

Bezirks-Feuerwehrkommandant-Stv. Lorenz Neuner und Abschnitts-Feuerwehrkommandant Markus Gapp überreichten OBI Martin Gapp für seine besonderen Verdienste im Feuerwehrwesen das Verdienstzeichen des Landes-Feuerwehrverbandes der Stufe IV. Die Gemeinde Reith gratuliert herzlich!



Die Mini Grisu backen in der Bäckerei Hueber die Kekse für die Friedenslichtausgabe.



Die Jugendgruppe organisierte am 23. Dezember die Ausgabe des Friedenslichtes aus Bethlehem.

Du brauchst uns, wir brauchen dich!

Wer wollte nicht schon mal zur Feuerwehr?

Du bist elf Jahre und interessierst dich für die Feuerwehr? Dann melde dich bitte beim Jugendbetreuer BI Daniel Schöpf: 0664 51 71 690 oder per E-Mail an d.schoepf@feuerwehr.tirol

Du bist schon 15 Jahre? Dann setze dich mit dem Kommandanten OBI Martin Gapp in Verbindung: 0664 43 30 378 oder per E-Mail an m1.gapp@feuerwehr.tirol

Gesangsverein im Jubiläumsjahr

Nach dem Fröhschoppen im Gemeindesaal bereiten sich die Reither Sänger nun auf das Jubiläumskranzlsingen im Juni vor

Der Reither Gesangsverein, der kürzlich ein Wunschkonzert abhielt, feiert heuer in mehrerlei Hinsicht ein Jubiläumsjahr: Zum einen besteht der Chor seit genau 40 Jahren und zum andern feierte man kürzlich den 60sten Geburtstag von Chorleiter René Kremser. Sowohl durch seinen unermüdlichen und fröhlichen Einsatz als auch durch die Disziplin der Sänger widerfährt den Reithern großes Glück.

Die erste Aktivität im Jubiläumsjahr war ein vielbeachteter Fröhschoppen mit Wunschkonzert-Singen im Reither Gemeindesaal, an dem auch der Seefelder Kinderchor der Landesmusikschule Zirl unter der Leitung von Simone Mikolasch teilnahm. Zum Abschluss intonierten die Reither mit dem Männerchor Friedrichs- linde aus Inzing ein gemeinsames Lied.

Jubiläums-Kranzlsingen

Wenige Tage zuvor hatte der jubilierende Chor im Gasthof Hirschen in Leithen den 60. Geburtstag von Chorleiter René Kremser gefeiert. Obfrau Julia Dimke und Stv. Karin Meier übergaben dem Chorleiter den „in Stein gemeißelten Gesangsverein“. Unter der Taktführung von Sigi Flatscher intonierten die Sänger ein eigenes komponiertes Geburtstagsmedley.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres soll ein Kranzlsingen mit neun Chören am 4. Juni ab 13 Uhr in Reith werden. Nach dem gemeinsamen Einmarsch beim Dorfplatz steht das Begrü-



Die Reither Sänger gratulierten ihrem Chorleiter René Kremser mit einem Geburtstagsmedley, dirigiert von Sigi Flatscher.

ßungssingen am Programm. Dann wandern die Sänger zu voraussichtlich drei Plätzen in Reith, wo sie bis 16.30 Uhr unter dem Motto „Bestes zum Besten“ Kurzkonzerte im Freien geben. Wenn dann gegen 17 Uhr die Chöre wieder zurück im Festzelt sind, werden die „Kranzln“ vergeben und Ehrungen durchgeführt. In der Folge gibt es ein gemütliches Beisammensein. Der Reither Chor freut sich jetzt schon auf zahlreiche Besucher bei einer besonderen musikalischen Darbietung.

Kranzlsingen

Ein Kranzlsingen ist vor allem im bayrisch-österreichischen Raum verbreitet. Die teilnehmenden Chöre stellen sich dabei an einem zentralen Platz mit ein bis zwei Liedern vor und ziehen dann zu diversen Plätzen einer Gemeinde.



Obfrau Julia Dimke und Stv. Karin Meier übergaben dem jubilierenden Chorleiter ein „in Stein gemeißeltes Bild des Gesangsvereins“.



„Sieger der Herzen“ waren beim Fröhschoppen mit Wunschkonzert die Seefelder Kinder vom Chor der Landesmusikschule Zirl.

Sportclub Reith unter neuer Führung

Nach den Pandemie Jahren will der neue Vorstand durchstarten und auch die Sektionen wieder beleben



Der neugewählte Vorstand (v.l.): Nadine Krabacher, Jacqueline Holzer, Sebastian Ebner, Martina Haslwanter, Herbert Ebner, Michael Rasp, Shrvan Rummo und Andreas Würtele.

Wie für viele andere Vereine auch waren die letzten Jahre eine besondere Herausforderung für den SC Reith. Umso erfreulicher ist es, dass es dem alten Vorstand gelungen ist, gemeinsam mit einem neuen Team ein Vereinskonzzept zu erstellen, das den Reithen Traditionsverein unter Führung von Michael Rasp für die Zukunft rüstet. Bei den Neuwahlen im Vereinshaus Ende März wurden in Anwesenheit von zahlreichen Mitgliedern und BM Dominik Hiltpolt die geplanten Aktivitäten für die nächsten Jahre vorgestellt.

Der Fokus wird dabei ganz bewusst auf das Wohl der Kinder und Jugendlichen gelegt. Die letzten Jahre haben den jungen Menschen einiges abverlangt. Deshalb möchte der Verein gerade für sie sportliche Aktivitäten an der frischen Luft und in der Gemeinschaft von Freunden ermöglichen.

Der neue Vorstand

Bei den Neuwahlen des SC Reith wurde folgender neuer Vorstand gewählt: Michael Rasp (Obmann), Herbert Ebner (Obmann Stv.), Jacqueline Holzer (Schriftführerin), Nadine Krabacher (Schriftführer Stv.), Sebastian Ebner (Kassier), Martina Haslwanter (Kassier Stv.), Shrvan Rummo (Zeugwart), Andreas Würtele (Zeugwart Stv.).

Die Liste mit Ideen ist lang. Gestartet wird in diesem Frühling aber erst einmal mit Volleyball (ab zehn Jahren), Kinderfußball (ab fünf Jahren) und Kinderklettern (ab sechs Jahren). In der kalten Jahreszeit bieten die Sektionen Berg- und Wintersport Lawinenkunde (auch für Erwachsene aus Reith), eine Schulung zum Schifahren im Gelände

und gemeinsame Aktivitäten im Schnee an.

Genauere Details zum Programm und zur Anmeldung finden alle Interessierten auf der Website des Vereins www.sc-reith.at.

Der neue Vorstand bedankt sich bei der Gemeinde für die entgegengebrachten Vorschusslorbeeren und zollt an dieser Stelle auch dem ehemaligen Vorstand des SC Reith seinen Dank dafür, dass er den Verein durch die Durststrecke der vergangenen Jahre getragen und dem neuen Team einen strukturell und finanziell bestens aufgestellten Verein anvertraut hat.

Der Blick ist nun nach vorne gerichtet, die Segel sind gehisst und der sportliche Spaß kann weitergehen.

Erfolgreicher Skisportler

Johannes Rasp aus Reith holte beim Tiwag Tirol Cup den Gesamtsieg



Johannes Rasp bei einer seiner Siegesfahrten in diesem Winter..

Johannes Rasp ist ein Reithen Nachwuchsskirennfahrer, der in der Jugend (2002-2007) startet und am TIWAG Tirol Cup teilnahm. Insgesamt wurden fünf

Bewerbe abgehalten. Rasp konnte zwei davon gewinnen. Ein Sieg ging an Maximilian Hosp (SC Seefeld), der im Gesamtklassement Zweiter hinter Rasp wurde.

Neuer Bergkapellenobmann Start bei Schützenkompanie

Michael Kienzle übernahm das Amt von Helmut Pircher

Tolle Erfolge beim Bataillonsschießen in Inzing

© Bergkapelle Reith



Der neu gewählte Vorstand der Bergkapelle Reith.

Die Bergkapelle Reith freut sich, dass sich junge, motivierte Leute bereit erklärt haben, Verantwortung zu übernehmen. Allen voran Michael Kienzle, der das Amt des Obmanns von Helmut Pircher übernommen hat. Unterstützt wird er von Martin Haider und Luna Sanchez als Stellvertreter. Kassier Herbert Gutheinz übergab an Ramona Lechner, Zeugwart Martin Posch an Laura Wimmer. Ramona Hanser, Sonja Köll und Magdalena Pircher wurden als Jugendreferentin, Notenwartin und Schriftführerin wiedergewählt. Auch dieses Jahr hat die Kapelle viel vor und probt schon fleißig für das Sommeranfangskonzert am 23. Juni. Man wird auch bei den Prozessionen und Platzkonzerten zu hören sein, genauso wie beim Feuerwehrfest und beim Kranzlingen des Gesangsvereins Reith. Das Jahreshighlight wird das Bezirksmusikfest am 5. August. Die Bergkapelle freut sich auf viele begeisterte Zuhörer.

Mimen planen neues Stück

Die Reither Theaterer blicken auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2022 zurück. Das Theaterstück „Wo geht's denn da zum Himmel“ war ein großer Erfolg. Mit diesem Stück wagte man sich auf neues Terrain. Es ging dabei um das Leben der Engel im Himmel. Vor allem die Tiroler haben es bei Gott nicht immer leicht, wenn sie mit ihrem Dialekt an der Himmelspforte anklopfen.

Als neue Regisseurin agierte Andrea Kostner (Wohlwend), ein geschätztes und langjähriges Vereinsmitglied. Wie das Ensemble bei den Aufführungen erfreut feststellen konnte, war das Stück auch unter ihr ein voller Erfolg. Auf diesem Wege möchten sich die Schauspieler bei den großzügigen Sponsoren sowie dem treuen Publikum für die Unterstützung, fürs Kommen, Lachen und den Applaus bedanken! Ein weiterer Dank gilt den Mitgliedern, die durch ihren herzhaften Einsatz, ihr Engagement und den starken Zusammenhalt die Auftritte der Theaterspielgemeinschaft Reith erst ermöglichten. Um die Gemeinschaft weiter zu stärken, gibt es Ende April einen Vereinsausflug nach Berlin, bevor man mit den Proben für die nächsten Aufführungen startet.



Die Abordnung der Schützenkompanie Reith in Mantua.



Die Schützenkönige Daniel Albrecht und Klaus Haslwanter.

Am 18. Februar anlässlich des 213. Todestages von Andreas Hofer nahm eine Abordnung der Schützenkompanie Reith bei Seefeld bei der Andreas-Hofer-Gedenkfeier in Mantua teil. Am 17. März fand in Inzing das Bataillonsschießen statt, wo die Kompanie viermal Gold, fünfmal Silber und einmal Grün erzielte und den 6. Platz beim Mannschaftsschießen belegte.

Im Rennen um die begehrte Bataillonsschützenkette für den besten Tiefschuss erzielte dieses Jahr Daniel Albrecht mit einem 26er Teiler, den präzisesten Schuss in der stehend-frei-Klasse. Ebenso erfolgreich war Klaus Haslwanter mit einem 27er Teiler beim Tiefschuss auf die heuer erstmals vergebene Schützenkette für Veteranen und Versehrte (sitzend aufgelegt).

Seit Anfang Jänner 2023 war das Vereinslokal der Schützenkompanie Reith bei Seefeld geöffnet und immer gut besucht. Die Schützenkompanie bedankt sich recht herzlich bei den vielen Besuchern und vor allem bei den Mitgliedern, die den Ausschank übernehmen und das Schützenheim in dieser Zeit dekoriert und gepflegt haben.

© Schützenkompanie Reith

REITH INFORMIERT · APRIL 2023

Good News „Naturschutz“

Raiffeisenbank schaltet Werbeschriftzug nachts ab

Aus einer Idee wurde still und leise Wirklichkeit: Horst Mayr, Vorstand und Geschäftsführer der Raiffeisenbank Seefeld, und eine engagierte Bewohnerin von Reith, waren sich schnell einig. Das Ende für den ehemals beleuchteten Schriftzug „Raiffeisenbank“ am Dach der Filiale Reith bei Seefeld war Ende Jänner erreicht und hatte in der Folge viele positive Auswirkungen. Die Raiffeisenbank spart sich durch das Abschalten der Leuchtreklame Betriebs- und Energiekosten. Nacht- und dämmerungsaktive Insekten und Tiere profitieren von mehr Dunkelheit und nicht zuletzt die Nachbarn, Besucher, Naturliebhaber und die Menschen in Reith können die Sterne wieder heller am Himmel funkeln sehen. Horst Mayr freut sich, dass „wir nicht nur einen winzigen Beitrag zur Klimaneutralität leisten, sondern auch den Menschen in der Nachbarschaft einen Dienst erweisen konnten“. Auch die Gemeinde Reith ist erfreut und unterstreicht die unkomplizierte und unbürokratische Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Seefeld und freut sich auf viele weitere Erfolgsgeschichten im Bereich Naturschutz in Reith.

Volksschüler beim Ski fahren

Skitage fanden gleich nach den Weihnachtsferien statt



Die Reither Kinder bei den Skitagen am Seefelder Gschwandtkopf.

Kurz nach den Ferien gingen die Schüler der Volksschule Reith mit ihren Lehrerinnen und mit drei ehrenamtlichen Skilehrern am Gschwandtkopf Ski fahren. Mit viel Begeisterung und Elan waren alle - vom Anfänger bis zum „Profi“ - bei der Sache. Einige Kinder probierten zum ersten Mal den Sport, andere hatten viel Spaß beim Perfektionieren ihrer Technik. Ein Dankeschön gilt den begleitenden Eltern, den Skilehrern, den Gschwandtkopfliften für die Skikarten und dem Skiverleih „Schimeier“ für das Ausleihen der Skiausrüstung sowie die Hilfe und Geduld beim Anziehen. Für alle waren es unvergessliche Tage!

Brotbacken muss gelernt sein

Reither Erstkommunionkinder in der Backstube



Die Reither Erstkommunionkinder in der Backstube der Bäckerei Hueber.

In den Vorbereitungsstunden für die Erstkommunion wurde das Thema Brot besprochen. In diesem Jahr durften dazu die Kinder in die Backstube der Bäckerei Hueber und dort selbst Brot backen. Die Zutaten wurden gewogen, gemischt und der Teig geknetet und schließlich die Brote geformt. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt, und die Kinder schufen wahre Kunstwerke. Die fleißigen Bäcker durften am Ende einen großen Sack voll Köstlichkeiten mit nach Hause nehmen. Vielen Dank an Kathi Hueber für die großartige Erstkommunionsstunde.

Hütte für den Dorfplatz

Hans Rainer fertigte am Bauhof ein kleines Holzkunstwerk



Bgm. Dominik Hiltoldt mit Hans Rainer in der neuen Holzhütte.

Hans Rainer hat kürzlich am Bauhof eine dritte Hütte für den Reither Dorfplatz gezimmert. Sie ist mit einem Ziergiebel und Fachwerksbalken ausgestattet und ist im Inneren bereits zum Grillen vorbereitet. Hans Rainer hat die Hütte in Eigenregie entworfen und selbst gezimmert. Sie soll bei festlichen Anlässen Verwendung finden und jene zwei Hütten am Dorfplatz ergänzen, die heuer bereits während der Weihnachtszeit aufgestellt waren.

© Barbara Eder

© Volksschule Reith

© Friedl Berger

„Heute ist ein schöner Tag!“

Das Erfolgsrezept des Reither Senioren-Hoangarts: Raus aus dem Alltag und einen schönen Nachmittag verbringen

An jedem dritten Mittwoch im Monat treffen sich Reitherinnen und Reither um 14 Uhr zum „gmätlischen“ Senioren-Hoangart im Gemeindeamt Reith.

Schon vor mehr als einem Jahr brütete Erich Müller die Idee aus, ein monatliches Treffen für Reither Seniorinnen und Senioren einzuführen. „Es fehlte an Angeboten für ältere Menschen, um mit anderen in Kontakt zu kommen“, meint Erich Müller auf die Frage, was ihn zu seiner Initiative bewog. Nicht nur bei Bürgermeister Mag. Dominik Hiltpolt rannte er mit seiner Idee sofort offene Türen ein.

Teamarbeit wird großgeschrieben

Sehr schnell sammelte sich rund um Erich Müller eine Gruppe, um den ersten Senioren-Hoangart kurz vor Weihnachten zu organisieren. Seitdem trifft sich das Team regelmäßig, um die monatlichen Zusammenkünfte vorzubereiten. Zu tun gibt es jedes Mal einiges: der Einkauf von Lebensmitteln und Getränken, Einladungen verschicken, Musiker orga-

nisieren, das Liederheft zusammenstellen, Tische aufstellen, aufdecken, dekorieren, servieren, aufräumen ...

Erwartungen übertroffen

„Zu unserem ersten Senioren-Hoangart haben wir 250 Einladungen verschickt. Optimistisch gerechnet haben wir mit 40 Gästen, gekommen sind dann mehr als 50“, freut sich Initiator Erich Müller über den großen Zuspruch, der auch weiterhin anhält. „Einige bringen sogar selbst gebackene Kuchen mit, was uns sehr willkommen ist“, berichtet Petra Albrecht. „Die Kuchenbäcker*innen sollten sich mit uns aber vorher absprechen, sonst bleiben am Ende zu viele Kuchen übrig, und das wäre schade“, möchte Barbara Schwinghammer wissen lassen.

Großartige Unterstützung

Überhaupt ist die Unterstützung von vielen Seiten großartig. So stellen Mitarbeiter vom Bauhof die Tische und Stühle auf und räumen sie auch wieder weg. Sepp Haidegger holt Seniorinnen und

Senioren, die weniger mobil sind, mit seinem Pkw ab und bringt sie am Abend wieder nach Hause. „Bis 50 Gäste mit Speisen und Getränken versorgt sind, hat man ganz schön zu tun“, berichten Andrea und Burkhard Schneider, „aber wir machen das gerne“.

Diese Herzlichkeit spürt man auch. „Wir wollen anderen eine Freude bereiten“, ist sich das Team einig. Gerade ältere Menschen vereinsamen im Alter. Die Hoangarts bringen Menschen zusammen, neue Kontakte werden geknüpft und alte Freundschaften wiederbelebt. Manch einem gefällt der Senioren-Hoangart so gut, dass ein Nachhausegehen zur „Sperrstunde“ um 17:00 Uhr nicht in Frage kommt. „Beim ersten Mal wurde es gar Mitternacht. Mittlerweile bleiben die Letzten bis um 19:00 Uhr, wenn das Schützenheim öffnet“, freuen sich die Organisatoren über so viel Begeisterung.

Zukunftspläne

„Wir haben auch schon Pläne, wie wir die Hoangarts weiterentwickeln können“ verrät Erich Müller. „Die Stimmung war bei unseren Treffen bisher immer so gut, dass wir nichts verändern wollten. Wir überlegen uns aber Gesellschaftsspiele, mit denen wir die Menschen noch besser zusammenbringen“, schlägt Petra Albrecht vor. Barbara Schwinghammer möchte die Nachmittage auch für „Alltagstipps für Senioren“ nutzen. Man darf also gespannt auf die kommenden Senioren-Hoangarts sein: Jeden dritten Mittwoch im Monat, im Gemeindeamt Reith bei Seefeld, von 14:00 bis 17:00 Uhr. Willkommen sind alle Seniorinnen und Senioren aus Reith bei Seefeld. Es gibt keine Altersgrenze nach unten und oben. Alle sind willkommen, die sich angesprochen fühlen.

Das berichtet das Team rund um Erich Müller, das nach dem Pfadfindermotto „Allseits bereit. Jeden Tag eine gute Tat“, arbeitet.



Das Team des Senioren-Hoangarts im Gemeindeamt (v.l.): Andrea Schneider, Barbara Schwinghammer, Burkhard Schneider, Claudia Schmoll, Andrea Neuner, Erich Müller, Petra Albrecht und Andrea Porta (n. i. Bild).

Auch ohne Umzug toller Fasching!

Ein kurzer Rückblick auf das gelungene närrische Treiben der RAUL-Faschingsgilde im Feber 2023



Die zahlreichen Ballbesucher beim Sockenball im Gemeindesaal waren von der Stimmung begeistert.



Dieser einheitlich gekleideten Gruppe machte der Ballabend offenbar besonders viel Spaß.

„Aufwachen! Steh endlich auf!“ Auf diese sonst weniger angenehme Aufforderung warteten die Närrinnen und Narren der Reither Faschingsgilde eine ganze Weile. Am 3. Februar war es dann soweit: Den „Goggl“ aufwecken war angesagt. Das Spektakel fand am Dorfplatz in Reith statt, und alle waren gekommen: die Bärengruppe, die Kusenroller mit den Plattlern und natürlich die Reither Hexen. Letztere hatten mit Hexenmutter und Obmann Georg Egger die Aufgabe, den aufgeschreckten „Goggl“ einzufangen, damit der eigentliche Fasching in Reith endlich beginnen konnte.

Das Programm konnte sich einmal mehr sehen lassen: Wie alle Jahre startete die Gilde mit der mittlerweile traditionellen Gasthausrunde. Dabei zogen sie mit Aufführungen von Goggl und Bärengruppe von Gasthof zu Gasthof. Vom Enghof in Auland zum Gasthof Hirschen in Leithen, weiter in den Reitherhof in Reith und zum Abschluss in die Karwendelhalle – und überall das Gleiche: viele Fa-

schingsnarren und eine ausgelassene Stimmung. Am „Unsinnigen Donnerstag“ traf man sich im Gemeindesaal zum traditionellen Sockenball. Vom ganzen Plateau kamen die zahlreichen Maskierten, um in guter Laune ausgiebig ihr Tanzbein zu schwingen. Dazu aufgemuntert wurden sie von den „Tiroler Alpen Gi-

golos“, die es verstanden, die gute Stimmung anzuheizen. Und wie heißt es so schön: Wenn es am Schönsten ist, sollte man ans Aufhören denken. Die Tage des Goggl waren am Faschingsdienstag gezählt. Der Goggl wurde „geköpft“ und in einem Trauerzug zu Grabe getragen. Jetzt heißt es wieder warten, bis er

zu neuem Leben aufgeweckt wird.

Die Faschingsgilde RAUL bedankt sich bei der Gemeinde Reith und allen Sponsoren für ihre Unterstützung. 2024 steht wieder ein großer Faschingsumzug auf dem Programm und alle „gfrein sich iatz scho narrisch... närrisch drauf“. RAUL – RAUL!

Neue Bücherzelle am Dorfplatz

Selbst das spannendste Buch verstaubt irgendwann im Regal, und oft fehlt ganz einfach auch der Platz dafür. Abhilfe schafft jetzt die neue Bücherzelle in Reith.

„Nimm eins, lies eins, bring eins!“ lautet das Motto der neuen Bücherzelle. Auf Initiative und Kosten von Bernhard Weigel, der vor Kurzem nach Reith gezogen ist, wurde die alte Telefonzelle neben der Raiffeisenbank in eine Bücherzelle umgewandelt. Jetzt wird man dort nicht nur seine alten Bücher los, sondern findet auch neuen Lesestoff - rund um die Uhr und kostenlos.

Bücherzellen-Regeln

Bücher bringen:

• Bringen Sie Bücher, die Sie

selbst gut finden und die ein breites Publikum ansprechen. Nicht geeignet sind: Fachliteratur, Schulbücher und Zeitschriften.

- Die Bücher sollten in gutem und sauberem Zustand sein.
- Sollten die Regale voll sein, nehmen Sie Ihre Bücher bitte wieder mit und bringen Sie sie zu einem späteren Zeitpunkt.
- Verboten sind Bücher mit anstößigem, rassistischem oder gewaltverherrlichendem Inhalt.

Bücher mitnehmen:

- Bedienen Sie sich im Bücherregal. Es sind keine Formalitäten notwendig. Sie können ein Buch einfach mitnehmen.
- Ob Sie das Buch wieder zu-



Initiator Bernhard Weigel.

rückbringen oder im Freundeskreis weitergeben, bleibt Ihnen überlassen.

Nachruf GR a.D B. Scholl sen.

Die Gemeinde Reith hat mit dem Ableben von Bernhard Scholl sen. (92) kürzlich einen Mitbürger verloren, der in vielfältiger Weise als Gemeinderat, Funktionär, Vereinsmitglied und Unternehmer das Ortsleben wesentlich mitgestaltet hat.

Bernhard Scholl wurde in eine Zeit von Unsicherheit sowie tiefgreifender gesellschaftlicher Umbrüche hineingeboren und erlebte als 14-jähriger die sechs schweren Bombenangriffe auf Reith, das Ende des Zweiten Weltkrieges und den Einmarsch der Alliierten. Seine Erlebnisse an diese Zeit sind im Buch „Die Kinder der Alpenfestung“ für die Nachwelt erhalten.

In Auland baute er mit viel Fleiß, Leidenschaft und handwerklicher Begabung einen Tischlereibetrieb auf und war neben seiner unternehmerischen Tätigkeit viele Jahre als Mitglied der Prüfungskommission in der Lehrlingsausbildung tätig.

Ab 1962 engagierte er sich 18 Jahre lang im Gemeinderat und war dort zwei Perioden Listenführer einer eigenen Gemeinderatsfraktion. In seiner Arbeit war ihm stets ein tragfähiger Kompromiss zum Wohle der Gemeinde wichtiger, als ein kurzfristiger politischer Vorteil.

Viele Jahre lang übernahm er die Aufgaben des ÖVP-Ortsparteiobmanns und war über Jahrzehnte Beisitzer in der Gemeindevahlbehörde. Dafür wurde er im Jahr 2016 mit dem goldenen Parteiabzeichen geehrt.

Über 40 Jahre war Bernhard



Bernhard Scholl (†)

Scholl Vorstandsmitglied der regionalen Raiffeisenbank und erhielt im Zuge der Generalversammlung im Jahr 2014 das Verdienstzeichen in Silber.

Neben Politik und seiner Familie, die stets großes Verständnis für die zeitlichen Entbehrungen aufbrachte, galt sein besonderes Augenmerk den Reither Vereinen. 75 Jahre war er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Bei der Bergkapelle brachte er sich als Tenorhornspieler und Obmann ein. Er war Mitglied des Kirchenchors, Gründungsmitglied des Gesangsvereins Reith und 1983 interimistischer Chorleiter. Aufgrund seiner christlich-sozialen Wertehaltung nahm er auch als langjähriger Pfarrgemeinderat am kirchlichen Geschehen aktiv teil.

Dem Leben einen Sinn zu geben, war eines der obersten Prinzipien, nach dem Bernhard Scholl sein Handeln ausrichtete. Mit dieser Einstellung war er für viele Reither immer ein Vorbild. Die Gemeinde Reith wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gundrum geht neue Wege



© Gemeinde Reith

Kindergartenleitung und Gemeindeführung bedankten sich beim Pädagogen.

Musiker und Pädagoge Stefan Gundrum arbeitete knapp zwei Jahre in der Kinderbetreuung der Gemeinden Reith mit. Auf Grund einer beruflichen Neuorientierung hat er seine Tätigkeit in der Gemeinde kürzlich beendet und wurde von Bürgermeister, Amtsleitung und Kindergartenleitung verabschiedet.

Ausbildung zur Sozialbetreuung Altenarbeit mit Pflegeassistenz

Ab Herbst 2023 auch vor Ort im Pflegeheim Schlichtling in Telfs!



Ausbildungsdauer

Berufsbegleitend in 5 Semestern mit 2 Schultagen pro Woche

Beginn: 18. September 2023
Abschluss: Februar 2026

Ausbildungsort

Telfs, Pflegeheim Schlichtling

Förderungen: AMS Tirol

Informationsabend

Mittwoch, 24. Mai 2023, 18:00 Uhr
Pflegeheim Schlichtling - Café (Mehrzwecksaal)
Heilig-Geist-Wohnpark 8 | 6410 Telfs

Kontakt und Anmeldung zum Informationsabend:
0512/58 28 56 - 45 | sob.koordination@tsn.at

Anmeldung ab sofort

www.sob-tirol.tsn.at



Ausbildungsstart bei entsprechender Teilnahmezahl und Ausbildungsgenehmigung.

www.sob-tirol.tsn.at

SOB TIROL
Telfs für Sozialbetreuung



SPERRMÜLLSAMMLUNG

Von **8. bis 10. Mai** wird im gesamten Ortsgebiet die Sperrmüllsammlung durchgeführt.

ERSTKOMMUNION

Am **14. Mai ab 9 Uhr** kommen die Kinder der 2. Volksschulklassen in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Reith zur **Erstkommunion** zusammen.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Am **16. Mai** findet in der Kapelle in Auland eine hl. Messe mit Priska Binder statt, am **14. Juni** in Leithen mit dem Arzberger Duo.

SENIOREN HOANGART IM GEMEINDEAMT

Einladung zum Hoangart-Nachmittag am **17. Mai und 21. Juni ab 14 Uhr im Gewölbesaal**. Diese regelmäßigen Hoangarts richten sich an alle Reither ab 60 Jahren zum Gedankenaustausch, gemeinsamen Singen und gemütlichen Beisammensein.

FEUERWEHRFEST

Die Feuerwehr Reith lädt am **26. Mai ab 19 Uhr im Feuerwehrhaus zur Blaulichtparty** ein. Am **27. Mai ab 13 Uhr** findet beim **Fußballplatz beim Alpenkönig der FF Nassleistungsbewerb** der Abschnitte Kematen, Telfs & Seefeld statt. **Ab 19 Uhr** beginnt das **Feuerwehrfest**.

JUGENDGOTTESDIENST

Am **2. Juni um 19 Uhr** wird in der Pfarrkirche St. Nikolaus ein **Jugendgottesdienst** abgehalten.

KRANZLSINGEN

Am **4. Juni** lädt der Gesangsverein Reith **ab 13 Uhr** zum **Kranzlsingen** ein. Neun Chöre und die Bergkapelle Reith unterhalten auf drei öffentlichen Plätzen im Ort aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Gesangsvereins Reith.

PROZESSIONEN

Am **8. Juni** (Fronleichnam) **um 16 Uhr** und am **18. Juni** (Herz-Jesu) **um 9 Uhr** finden heuer in Reith die kirchlichen Prozessionen statt.

BEZIRKSMUSIKFEST

Am **5. August** wird beim Musikpavillon Reith das **Bezirksmusikfest** abgehalten.

125 JAHRE NÖRDLINGER HÜTTE

Am **12. August um 11 Uhr** findet im Gemeindesaal Reith der Festakt 125 Jahre Nördlinger Hütte statt. Ab **14 Uhr** gibt es eine Sternenswanderung zur Hütte mit anschl. gemütlichen Hüttenabend. Am **13. August um 11 Uhr** wird bei der Hütte ein ökumenischer Berggottesdienst gefeiert. Am **16. und 17. August** können Interessierte am „Bergsteigen anno dazumal“ mit Klamotten-Prämierung teilnehmen.

AULÄNDER KIRCHTAG

Am **15. August ab 10 Uhr** steht bei der Maria-Hilf-Kapelle in Auland ein Kirchtag mit feierlicher Kräutersegnung am Programm.

Abschied von Kinderkrippe



Gabriele Seyrling wurde von der Gemeindeführung feierlich verabschiedet.

Die langjährige Mitarbeiterin der Kinderkrippe Reith, Gabriele Seyrling, wurde kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Gabriele hat schon bei „Frauen im Brennpunkt“ und später bei der Gemeinde Reith am Aufbau dieser Einrichtung mitgewirkt. Bgm. Dominik Hiltpolt mit Amtsleiterin Bettina Fritz und Verena Leppert bedankten sich im Namen der Gemeinde.

HALLO BABYS

Wir freuen uns und heißen euch in unserer Gemeinde herzlich willkommen:



Samuel Mohnberg
Matthias-Andrei Ion
Lelle Laczkó
Emanuel David Högl

JUST MARRIED



Wir gratulieren zur Hochzeit
Franziska Mennicke &
Marc-Wolfgang Heiss
Carina Jordan & Patrick
Markart
Andrea Wohlwend & Roland
Kostner
Alexandra Stark & Michael
Mayer
Katrin Schneider & Andreas
Seelos

EISERNE HOCHZEIT



Vor **65 Jahren** haben sie sich entschieden, das Eisen des Lebens gemeinsam zu schmieden:
Lotte & Ing. Fritz Eichberger
Wir gratulieren herzlich!

WIR TRAUERN UM



Roswitha Geiger
Bernhard Scholl
Dietmar Valle

Happy Birthday



Klaus Haslwanger (Rasler).



Ing. Fritz Eichberger.



Peter Told, Christl und Hermann Berger.



Willi Rödiger mit Ehefrau Renate.

70 JAHRE
 Abdelnahid Abahssain
 Christl Berger
 Herman Berger
 Klaus Haslwanger (Rasler)
 Wilfried Rödiger

75 JAHRE

Klaus Sichan
 Peter Told

80 JAHRE

Werner Bacher
 Dr. Meinhard Berger
 Harald Frieser
 Marga Haslwanger
 Heinrich Pircher
 Hannelore Rofner
 Elisabeth Witting

85 JAHRE

Adolfine Gapp
 Hermann Haidacher
 Ganna Zhdan

90 JAHRE

Ing. Fritz Eichberger



Adolfine Gapp.



Klaus Sichan mit Ehefrau Gillian.



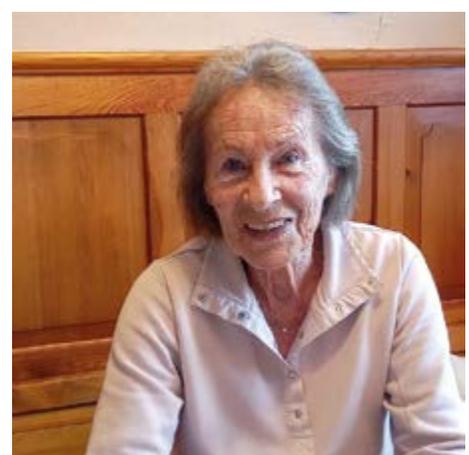
Elisabeth Witting.



Heinrich Pircher.



Hannelore Rofner mit Gatten Helmut.



Marga Haslwanger.